

# Im Zweifel für den Zweifel

**Herrenberg:** Uli Masuth hält im Mauerwerk im Rahmen seines in Corona-Zeiten entstandenen aktuellen Programms ein Plädoyer für mehr Gelassenheit in hysterischen Zeiten.

VON RÜDIGER SCHWARZ

Der Weimarer Kabarettist Uli Masuth be-  
gibt sich mit seinem in Corona-Zeiten ent-  
standenen neuen Programm auf ein recht  
abschüssiges, reichlich vermintes Gelände  
im Herrenberger Mauerwerk. Die Menschen  
lügen. Alle, ausnahmslos! „Die Lüge ist die  
Zwangswährung der menschlichen DNA“,  
sagt Uli Masuth. Lügen ist ein weites Feld,  
ganz gleich, ob ein Mensch 200 Mal oder  
zweimal pro Tag lügt. Was beim nett ge-  
meinten Flunkern, der kleinen Schwindelei  
anfängt, wächst sich bis zum perfiden, ei-  
genützigen Lügengebäude aus.

Was tut nicht weiters weh, was dagegen  
ist mörderisch? Uli Masuth legt zunächst  
harmlos los, beginnt mit den Mogeleyen  
und Täuschungsmanövern auf Dating-Porta-  
len oder den unech-  
ten Gerüchen von  
Duftwässerchen, die  
das Eigentliche über-  
decken. Die Welt des  
schönen Scheins, der  
kleinen großen Eitel-  
keiten gehört zum täg-  
lichen Geschäft. Wohl  
keiner kann sich ganz  
frei davon sprechen,  
genauso wenig wie  
vom Lügen aus Höf-  
lichkeit oder Verlegenheit.

Die eigenen Schwindeleyen verzeiht man  
sich selbst gerne, schlimm sind ja ohnehin  
immer nur die Lügen der anderen. „Belö-  
gen zu werden ist ein No-Go“, weiß Ma-  
suth. Von den kleinen Unwahrheiten als  
Schmiermittel von Beziehungen, die wohl  
jeder kennt und nicht nur hinnimmt, son-  
dern mit einem wissend-charmanten Augen-  
zwinkern goutiert, geht's dann aber ab  
in Bereiche, die ganz und gar nicht mehr  
amüsant sind.

Beim Thema Klimawandel muss man  
wohl mehr von Heuchelei denn von Lüge  
sprechen. Uli Masuth rechnet vor, wie viel  
CO<sub>2</sub> pro Sekunde beim Betätigen der Such-  
maschine von Google in Umlauf gebracht  
wird: eine Tonne alle zwei Sekunden. Ein  
Airbusflug von Paris nach New York ist ein  
Fliegenschiss dagegen. Womit man beim  
schmutzigen Polit-Geschäft angelangt wä-

re. Ob nun bei Frank-Walter Steinmeier,  
Olaf Scholz, dessen Weg von Cum-Ex- und  
Wirecard-Skandalen gepflastert ist, Christi-  
an Lindner und Jens Spahn oder eine Anna-  
lena Baerbock, wo man sich fragen könnte:  
wieso, weshalb, warum nur? Liegt's am  
Dunning-Kruger-Effekt, der maßlosen  
Überschätzung der Halbwissenden und In-  
kompetenten?

Die Wahrheit zu sagen, kann den politi-  
schen Tod bedeuten, Karriere dahin. Worte  
eines Karl Lauterbach. Oder wie es Horst  
Seehofer mal in einem Anflug von Wahr-  
heit treffend formulierte: „Diejenigen, die  
entscheiden, sind nicht gewählt, und dieje-  
nigen, die gewählt werden, haben nichts zu  
entscheiden.“ Doch wer sind diejenigen,  
die entscheiden? Etwa die Weltgesund-  
heitsorganisation? Nun ja, zumindest hat  
die WHO mit Corona  
endlich doch noch ei-  
nen Volltreffer gelan-  
det, nachdem man  
Pandemie-Säue wie  
Vogelgrippe und  
Schweinegrippe welt-  
weit durchs Dorf jagte,  
aber nicht ins Ziel  
bringen konnte.

Corona samt Impf-  
thematik sind ein lei-  
diges Feld. Wer sich  
nicht abschrecken lässt, sich aufmacht in  
dieser heillos vertrackten Geschichte so et-  
was wie Wahrheit zu finden, der sollte viel-  
leicht dem Gestank des Geldes folgen. „Bei  
gleichbleibenden Steuersätzen hat sich der  
Gewinn von Pfizer fast verdoppelt. 100 Mil-  
liarden Umsatz bei einem Steuersatz von  
fünf bis sechs Prozent“, betont Uli Masuth.  
Die Hausanschrift von Biontech lautet im  
Übrigen „An der Goldgrube“.

Themenwechsel: Ukraine-Krieg. Wieder  
scheint alles klar zu sein – hier die Guten,  
dort die Bösen. Doch es ist die Wahrheit,  
die im Krieg als Erstes stirbt. Uli Masuth  
ruft noch einmal einige Kriegslügen aus  
den vergangenen Jahrzehnten in Erinne-  
rung. Etwa die angebliche Torpedierung ei-  
nes US-Zerstörers durch vietnamesische  
Schnellboote im Golf von Tonkin, ein Bluff  
des US-Geheimdienstes – Nordvietnam war  
zum Bombardement freigegeben. Da wäre



Uli Masuth findet, dass ein erstaunliches Zerren um „die eine objektive Wahrheit“ stattfindet. GB-Foto: gb

die von der PR-Agentur Hill & Knowlton  
lancierte sogenannte Brutkastenlüge, iraki-  
sche Soldaten hätten in Kuwait Frühgebo-  
rene getötet – der Beginn des ersten Irak-  
kriegs.

Ukraine, Corona, Klima: Egal was, in  
Zeiten von Hysterien und Hypermoral, wo  
ein wie Masuth findet „erstaunliches Zer-  
ren um die eine objektive Wahrheit“ statt-  
findet. Es kommt darauf an, „das Richtige“

zu glauben. Mehr Gelassenheit täte wohl  
allen ganz gut. Nach der Pandemie ist vor  
der Pandemie, „mens sana in corpore sa-  
no“, in einem gesunden Körper lebt ein ge-  
sunder Geist, doch Vorsicht, Leben kann  
zum Tod führen.

Und was machen wir jetzt? „Ich will  
nicht unter einem Gesundheitsprimat da-  
hinsiechen, ich will die Zeit nutzen, das Le-  
ben genießen“, sagt Uli Masuth. Klingt gut.

„Ich will nicht  
unter einem  
Gesundheitsprimat  
dahinsiechen, ich will  
die Zeit nutzen, das  
Leben genießen“

Uli Masuth